

KEINE DORF-DISCO MEHR

Wie war die Premiere der Platformers' Days am neuen Standort Karlsruhe? Rüdiger Kopf und Alexander Ochs ziehen Resümee.

Es hat sich verändert, „es ist keine Dorfmesse mehr“. Der beschauliche Rahmen wurde ebenso verlassen wie Wiesen, wo sich die Maschinen bei Regen in den Matsch eingegraben haben. Die An- und Abfahrt wurde einfacher und geregelter, einhergehend mit einer strengen Termingestaltung, wann die Tieflader ent- und vor allem am Ende beladen werden.

Wurde früher die „fehlende Professionalität“ beklagt und der Charme hervorgehoben, ist es nun genau umgekehrt. Hochprofessionell = weniger charmant? Vielleicht: anders charmant. Wenn man sich anschaut, wie liebevoll der Innenhof, das sogenannte Atrium, aufgebaut und hergerichtet war, dann hatte man das Gefühl: Hier kümmert sich jemand – und das Niveau der Veranstaltung erreicht neue Höhen.



Jekko ist hierzulande seit Kurzem durch sein eigenes Tochterunternehmen Jekko Deutschland vertreten

Zu sehen gab es eine Vielzahl von Neuheiten, die noch nicht öffentlich gezeigt werden konnten – wegen eines Virus. Lediglich virtuell wurden bisher viele neue Krane und Bühnen wie auch Teleskoplader enthüllt. Hier bot sich nun die Chance, all das in echt zu sehen. Eine Chance, die dankbar angenommen wurde.

Der junge niederländische Hersteller Hyrax enthüllte seine smarte Highend-Gelenkteleskopraupe, gegenüber servierte Ruthmann neben der 70-Meter-LKW-Bühne T700 HF seine neue extra kurze LKW-Bühne T300 XS wie auch noch eine neue 31-Meter-Raupenarbeitsbühne, die Bluelift ST 31, und läutete den Verkauf seines neuen Modells und T330 XS ein. Bronto war mit seiner ebenfalls 70-Meter-Maschine S70 XR da, während Palfinger seine 25-Meter-Bühne P 250 KB erstmals auf einem Unimog U219 aufgebaut hatte. Skyjack war mit seiner neuen SJ9664 RT Geländeschere mit 21,5 Metern Arbeitshöhe am Start, CTE mit seiner 24-Meter-Bühne MP 24 C, Genie hatte neu seine S-80 J und S-80 J Trax an Bord, Haulotte rückte seine neuen Gelenk- und Scherenbühnen ins Rampenlicht.

Baumo hat die Generalvertretung für die Raupenkabinenkrane von Sunward übernommen. Das Team von Unic und Baumo hat sich mit solch einem Gerät auf den Platformers' Days präsentiert



Armo mit Sitz im saarländischen Lebach hat sich die erste Raupenarbeitsbühne des Typs Octoplus 21 von Oil&Steel in Deutschland gesichert. „Die Nachfrage am Markt nach diesen Geräten ist hoch“, erklärt Hans-Bernd Mohr. Der Geschäftsführer von Armo fügt an: „Uns haben die technischen Daten dieser Maschine überzeugt. Darüber hinaus haben wir bei den LKW-Bühnen schon sehr gute Erfahrung mit Oil&Steel sowie deren Service gemacht.“ Die Übergabe erfolgte auf den Platformers' Days: Hans-Bernd Mohr, Geschäftsführer von Armo, mit Oil&Steel-Geschäftsführer Fabrizio Girotti und Klaus Niemes, Verkaufsleiter Oil&Steel Deutschland (v. l.)

Bei JLG gab es die komplett elektrische Scherenbühne Davinci zu sehen, bei Liebherr den Mobilbaukran MK 73-3.1, obendrein eine umfangreiche Auswahl an Magni-Staplern und -Bühnen, dazu Manitou, Merlo, JCB, Niftylift, Sinoboam, Teupen, Nagano und, und, und ...

Was heißt all das nun für die Veranstaltung? Es gibt zum Glück keinen Grund zum Klagen. Und die Gesundheitsvorgaben? Es galt, die Maske in den Hallen und beim Anstehen beim Caterer zu tragen. Wer nicht daran gedacht hatte, wurde vom Personal höflich darauf hingewiesen. Es gab kein Genörgel, kein Gedrängel oder Geschrei. Und draußen war es eine Begegnung mit sichtbarem Lächeln.



Premiere bei Premiere: Scholpp aus Stuttgart hat auf der Messe den neuen 3-Achs-Taxikran MK 73-3.1 übernommen. Damit ist der neue Liebherr-Kran erstmals in Deutschland Teil einer Vermietungsflotte



Die erste Ruthmann T700 HF in Deutschland geht an die Firma Würle. Firmenchef Jörg Würle (2. v. r.) schätzt besonders die große Reichweite, die 360-Grad-Korbdrehung und die Kompaktheit des „Steigers“: „Er ist nur einen Meter länger als mein 48er-Vorgängermodell“

Erste offizielle Veranstaltung für die ATDe 27.12 von Hyrax: 12,6 Meter Arbeitshöhe, 270 Kilogramm Korblast



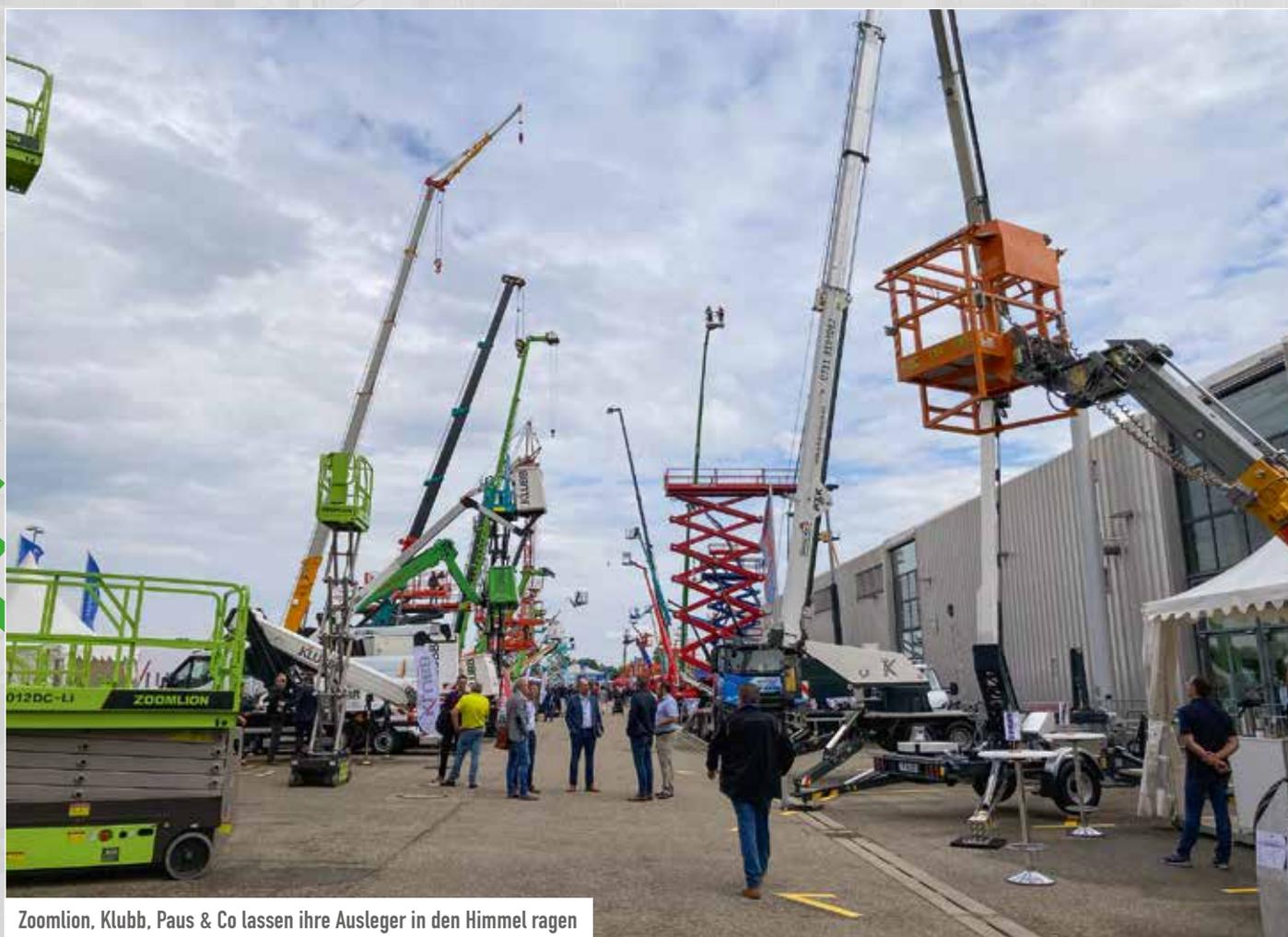
Im Atrium haben sich auch einige Aussteller niedergelassen gehabt

Eine Besonderheit der Platformers' Days waren und sind die Netzwerkabende. Dabei spielte das Wetter halbwegs mit, das überdachte Zelt im Atrium bot ausreichend Schutz. Zudem haben sich der Caterer und die Veranstalter sehr viel einfallen lassen. Der Hof wurde dekoriert, es gab eine lokale Spezialität aus einer kleinen Destillerie – einen Gin – und Live-Musik.

Die Platformers' Days, jetzt auf der Messe Karlsruhe zuhause



Neuer Händler für die Bühnen von ATN hierzulande ist die Firma Norbert Wienold. Die Zusammenarbeit startete bereits vor einem Jahr, wurde aber nicht an die große Glocke gehängt. Juniorchef Christian Wienold (l. mit Alain Dutreuil) erklärt: „Mit ATN können wir eine Lücke schließen, denn es sind Bühnen, die die anderen Hersteller so nicht im Programm haben.“



Zoomlion, Klubb, Paus & Co lassen ihre Ausleger in den Himmel ragen

Im Foyer waren ebenfalls etliche Aussteller untergebracht



Die Mehrheit ist am Schluss zufrieden gewesen. „Ich bin mit der Kundenfrequenz vollkommen zufrieden“, sagt Uwe Wiedemeier von Genie. „Unsere Besucher haben das neue Konzept ausdrücklich begrüßt und uns durchweg positive Resonanz gegeben.“ Aber natürlich gab es auch Dinge, die unrund liefen. Ein Übernachten in der Nähe des Messegeländes ist nicht in ausreichendem Maße gegeben. Der Shuttle war eingerichtet, aber etwas überpünktlich bei der Abfahrt. Manche allerdings verpassten selbst die letzte Abfahrt, freilich aus anderen Gründen. Zitat eines Firmenchefs: „Mit der Truppe kannst du einfach nicht früh nach Hause gehen.“

Den Veranstaltern zufolge informierten sich knapp 2.000 „Teilnehmer“ bei den rund hundert Ausstellern aus zehn Ländern. Der nächste Termin steht bereits: Am 8. und 9. September 2023 werden die Platformers' Days wieder in Karlsruhe ausgerichtet werden. ■

Der Freitagabend stand im Zeichen des Netzwerkens



CMC und Dinolift



Das liebevoll eingerichtete Atrium wurde sehr gut angenommen